

**Professionelle Kompetenz für die**  
***Planung, Begleitung und Evaluation***  
***von Lernprozessen Erwachsener***  
**Europäische Kompetenzprofile**



Vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union kofinanziert



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

### Herausgegeben von:

Erasmus+ Strategische Partnerschaft "Designing, monitoring and evaluating adult learning classes – Supporting quality in adult learning" (DEMAL)

Nummer der Vereinbarung: 2016-1-DE02-KA204-003346

Bonn, 2018

### Autor:

Susanne Lattke, DIE, Bonn

### Projektkonsortium:

	German Institute for Adult Learning – Leibniz Centre for Lifelong learning (DIE) <a href="http://www.die-bonn.de">www.die-bonn.de</a>	
Project coordination		
	IDEC, Consultants, High Technology Ap- plications, Training SA <a href="http://www.idec.gr">www.idec.gr</a>	
	Institutul de Stiinte ale Educatiei Romania <a href="http://www.ise.ro">www.ise.ro</a>	
	Progress Consult Kft. <a href="http://www.progress.hu">www.progress.hu</a>	
	Fondo Formacion Euskadi SLL <a href="http://www.ffeuskadi.net">www.ffeuskadi.net</a>	
	Swiss Federation for Adult Learning <a href="http://www.alice.ch">www.alice.ch</a>	

**Kontakt:** Susanne Lattke, DIE, Bonn: [lattke@die-bonn.de](mailto:lattke@die-bonn.de)

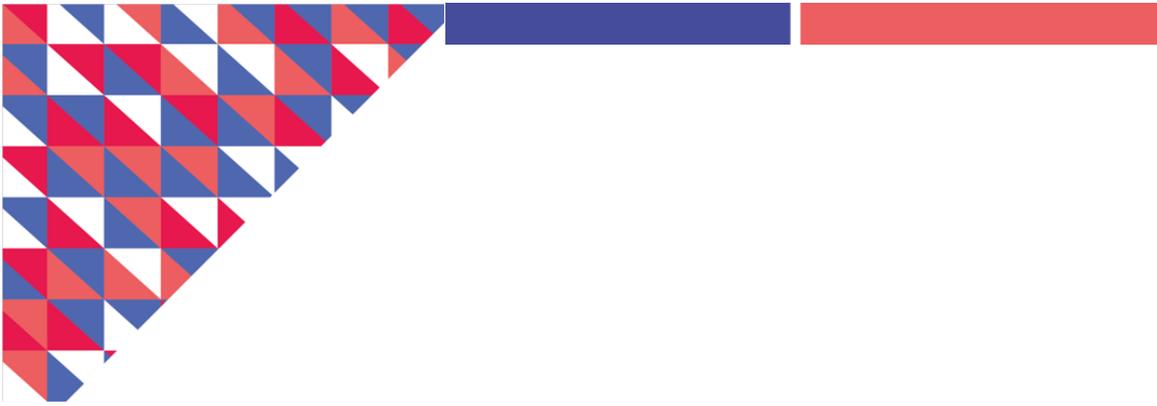


Dieses Material steht unter der CC BY-SA 4.0 International Lizenz (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Den vollständigen Lizenztext Sie [hier](#), eine allgemeinverständliche Zusammenfassung in deutscher Sprache finden Sie [hier](#).



## Inhaltsverzeichnis

Kurze Zusammenfassung .....	4
Teil I Einleitung .....	5
I.1. Warum wurden diese Kompetenzprofile entwickelt? .....	6
I.2. Was ist der praktische Nutzen der Kompetenzprofile und vom wem können sie verwendet werden? .....	6
I.3. Welche Kompetenzen decken die Profile ab? .....	6
I.4. Was bedeuten <i>Planung</i> und <i>Begleitung</i> von Lernprozessen Erwachsener im Kontext von DEMAL? .....	7
I.5. Welche Struktur haben die Kompetenzprofile? .....	8
I.6. Wie wurden die Kompetenzprofile entwickelt? .....	9
I.7. Wie sind die Kernkonzepte in den Profilen definiert? .....	9
I.8. Wo kann ich mehr darüber lesen? .....	10
I.9. Quellen/Literatur.....	10
Teil II Die Kompetenzprofile .....	12
Kompetenzprofil „Planung von Lernprozessen Erwachsener“ .....	13
Kompetenzprofil „Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener“ (Lernprozessbegleitung).....	21
Über DEMAL.....	30



## Kurze Zusammenfassung

Das folgende Dokument präsentiert detaillierte Profile zweier professioneller Kernkompetenzen von Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung:

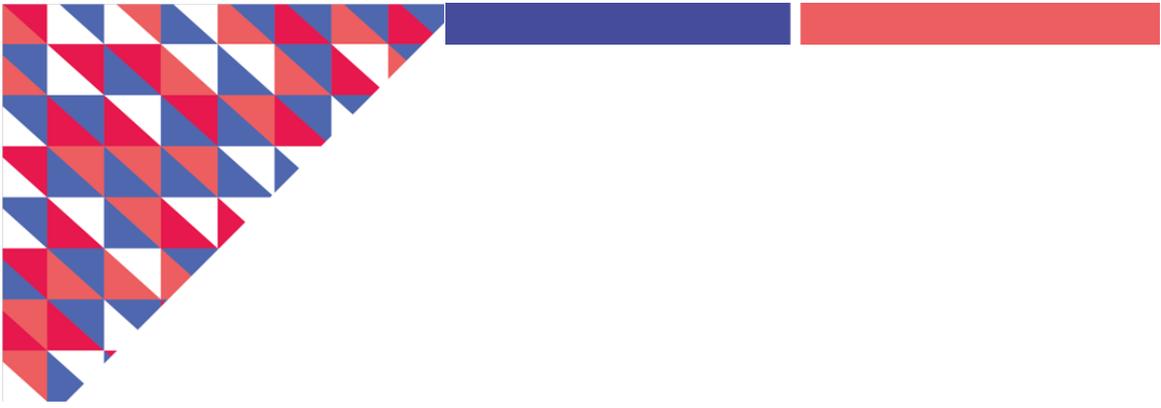
- Planung von Lernprozessen Erwachsener und
- Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener (Lernprozessbegleitung).

Die Profile sind ein Ergebnis des europäischen Projekts „*Design, monitoring and evaluating adult learning classes - Supporting quality in adult learning*“ (DEMAL), das es sich zum Ziel gesetzt hat, durch die Arbeit an diesen beiden Kernkompetenzen einen Beitrag zur Qualität in der Weiterbildung zu leisten. Beide Kompetenzen sind von äußerster Wichtigkeit, um erfolgreiches Lernen von Erwachsenen zu ermöglichen. Bislang wurden sie jedoch nicht hinreichend auf europäischer Ebene adressiert.

Basierend auf Literaturlauswertungen, Dokumentenanalysen und Interviews mit Expert/innen stellt das Projekt DEMAL erstmals Kompetenzprofile vor, welche im Detail das professionelle Wissen und die professionellen Fertigkeiten spezifizieren, die zur Ausübung von Aufgaben und Aktivitäten im Zusammenhang mit Kursplanung und Lernprozessbegleitung erforderlich sind.

Fachkräfte oder Entscheidungsträger/innen der Erwachsenenbildung können diese Profile als Referenz für die Entwicklung von Kompetenzstandards, Curricula, Fortbildungskursen oder Lehr-/Lernmaterialien in ihrem eigenen nationalen, regionalen oder lokalen Kontext verwenden.

Zwei solche auf den Profilen basierende europäische Fortbildungsangebote im blended learning-Format wurden modellhaft im Rahmen des DEMAL-Projektes bereits entwickelt und erprobt:



# Teil I

## Einleitung



## **I.1. Warum wurden diese Kompetenzprofile entwickelt?**

Die Qualität der Erwachsenenbildung ist ein wichtiges politisches Anliegen auf europäischer Ebene. Die Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung auf allen Ebenen ist eines der vier Ziele des strategischen Rahmens für europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020). Eine Hauptsäule diesbezüglich bildet die Qualifizierung von Lehrkräften und anderen im Bildungsbereich tätigen Personen.

Die Erwachsenenbildung als heterogenster aller Bildungsbereiche steht dabei vor einer besonderen Herausforderung. Im Gegensatz zum Schul- oder Hochschulbildungssektor gibt es hier keine standardisierten Qualifizierungswege für die Lehrenden. Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung haben üblicherweise sehr unterschiedliche berufliche Hintergründe. Die meisten von ihnen sind hochqualifiziert, doch diese Qualifikationen schließen nicht zwingend eine pädagogische Ausbildung ein.

In Europa besteht daher ein großer Bedarf an Aus- und Fortbildungsangeboten für Lehrende von Erwachsenen auf der Grundlage gemeinsamer Standards. Die Kompetenzprofile des DEMAL-Projektes bieten solche Standards für zwei ausgewählte Kernkompetenzen von Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung.



## **I.2. Was ist der praktische Nutzen der Kompetenzprofile und vom wem können sie verwendet werden?**

Die Kompetenzprofile dienen als Referenzinstrumente, die für die Entwicklung von Curricula, Fortbildungsangeboten, Kompetenzportfolios oder Lehr-/Lernmaterialien zum Themenbereich Planung, Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener, herangezogen werden können. Natürlich können die Profile auch für die Entwicklung thematisch einschlägiger Lehr-/Lerneinheiten innerhalb eines umfassenderen Curriculums oder Ausbildungsprogramms verwendet werden. Die Kompetenzelemente, die in den Profilen aufgelistet sind, können dabei als jene Lernergebnisse angesehen werden, deren Entwicklung ein entsprechendes Ausbildungsprogramm anstreben sollte, um (zukünftige) Lehrende für die Planung bzw. Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener zu qualifizieren.

Potentielle Verwender/innen der Kompetenzprofile sind daher hauptsächlich Personen, die Curricula oder Ausbildungsprogramme für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickeln oder aber entsprechende Lehr-/Lernmaterialien konzipieren.



## **I.3. Welche Kompetenzen decken die Profile ab?**

Die DEMAL-Profile decken zwei spezifische Kompetenzen aus dem europäischen Referenzrahmens „Key Competences for Adult learning Professionals“ ab, der 2010 von Research voor Beleid im Auftrag der Europäischen Kommission erarbeitet wurde:

- Planung von Lernprozessen Erwachsener
- Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener (Lernprozessbegleitung)

Die Planung, Begleitung und Evaluation von Lernprozessen stellen enorm wichtige Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Kursen, Trainings, Seminaren etc. dar. Für die Qualität und Wirksamkeit des Lehr-/Lernangebots sind sie tatsächlich von ebenso hoher Bedeutung wie die „eigentliche“ Lehre im engeren Sinne. In bestehenden Qualifizierungsangeboten für Trainer und Kursleitende werden diese Kompetenzen jedoch oft nur am Rande behandelt. Kompetenzen. Daher ist es das Ziel des Projekts DEMAL, diese Lücke zu adressieren.

DEMAL deckt somit nicht das gesamte Kompetenzprofil einer Lehrkraft in der Erwachsenen- oder Weiterbildung, sondern konzentriert sich ausdrücklich auf die beiden genannten Aspekte.



#### **I.4. Was bedeuten *Planung* und *Begleitung* von Lernprozessen Erwachsener im Kontext von DEMAL?**

Bei DEMAL beziehen sich beide Kompetenzen auf die Mikroebene des Lernens und Lehrens:

Die **Planung** bezieht sich auf die Planung eines einzelnen Bildungsangebots, z.B. eines Kurses oder eines Seminars. Die Planung findet hauptsächlich vor der eigentlichen Umsetzung des Bildungsangebots statt, allerdings wird die ursprüngliche Planung in der Regel auch während der Umsetzung des Angebots immer wieder überprüft und ggf. neujustiert. Der Planungsprozess erstreckt sich somit auch noch in die eigentliche Unterrichtsphase hinein.

##### Wesentliche Merkmale:

- Die Planung bezieht sich auf die Konzipierung eines konkreten einzelnen Lernangebots, z.B. eines Kurses;
- Die Planung erfolgt für gewöhnlich durch die Lehrkraft selbst;
- Die Planung richtet sich unmittelbar an den Lernbedarfen der Teilnehmenden aus;
- Die Planung kann sich auf ganz unterschiedliche Formate beziehen, auf traditionelle Präsenzkurse ebenso wie auf online-basierte Angebote oder auf innovative und individualisierter Lernarrangements unterschiedlichster Art.

Verwandte Begriffe: Kursplanung, Unterrichtsplanung, Seminarplanung, Kursentwicklung, Curriucumentwicklung, Planung von Lehr-/Lernumgebungen, Planung von Lehr-/Lernarrangements.

Die **Begleitung** bezieht sich auf eine komplexe Reihe an Aktivitäten, die eine Lehrkraft im Kontext eines Bildungsangebots als kontinuierliche Begleitung zur Vermittlungsaktivität im engeren Sinne umsetzt. Gemeinsames Ziel all dieser Aktivitäten ist es, den Lernerfolg zu unterstützen und die Qualität des Lehr- und Lernprozesses sowie der Lernergebnisse zu erhöhen.

##### Wesentliche Merkmale:

- Aktivitäten der Begleitung werden kontinuierlich über verschiedene Phasen eines Kurses umgesetzt;

- Aktivitäten der Begleitung können sowohl formative als auch summative Zwecke haben, d.h. sie können sowohl der Verbesserung des Lehr-/Lernprozesses wie auch der abschließenden Bewertung dienen;
- Aktivitäten der Begleitung können sich sowohl auf Ergebnisse als auch auf Prozesse beziehen;
- Aktivitäten der Begleitung beinhalten eine starke Komponente der Lernberatung;
- Aktivitäten der Begleitung beinhalten zudem eine starke Komponente der Selbstreflexion und stetigen beruflichen Weiterentwicklung der Lehrkraft selbst.

Verwandte Begriffe: Lernprozessbegleitung, Lernberatung, Lernstandsüberprüfung, Lernstandsdiagnostik, Lehr-/Lernevaluation, Lernerfolgsüberprüfung, Bewertung von Lernergebnissen, Qualitätssicherung, Monitoring von Lehr-/Lernprozessen;



## I.5. Welche Struktur haben die Kompetenzprofile?

Die beiden Profile haben dieselbe Struktur, die wie folgt aufgebaut ist:

- Der einleitende Teil beinhaltet eine kurze **Definition**, die erklärt, was durch die entsprechenden Kernbegriffe der Planung und Begleitung von Lernprozessen Erwachsener jeweils abgedeckt wird;
- der Hauptteil von jedem Profil beinhaltet **vier Kompetenzebenen (A-D)**. Diese unterscheiden sich mit Bezug auf die Kernbegriffe Planung bzw. Begleitung hinsichtlich ihres Spezifitätsgrades:
  - A. Allgemeine pädagogische Kompetenz

Umfasst Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen, die wichtige Voraussetzungen für die Ausführung von Aufgaben der Planung und Begleitung bilden, die jedoch gleichzeitig auch allgemeine Voraussetzungen für eine professionelle Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung insgesamt bilden.

*Beispiel:* Grundkenntnisse von Lerntheorien
  - B. Fachspezifische Kompetenz

Umfasst Kenntnisse und Fertigkeiten, die ebenfalls wichtige Voraussetzungen für die Aufgaben der Planung und Begleitung bilden, die jedoch unmittelbar an das spezifische, von der Lehrkraft unterrichtete Fachgebiet geknüpft sind.

*Beispiel:* Inhaltswissen über das eigene Fachgebiet
  - C. Spezifische pädagogische Kompetenz

Umfasst Kenntnisse und Fertigkeiten, die spezifisch für die Ausführung von Aufgaben und Aktivitäten im Kontext von Planung und Begleitung benötigt werden.

Diese Aufgaben und Aktivitäten im Kontext von Planung und Begleitung werden auf dieser Ebene C ebenfalls detailliert aufgeführt.

*Beispiel:* praktische Anwendung von Bedarfsanalysetechniken
  - D. Übergreifende Schlüsselkompetenzen

Umfasst multifunktionale und kontextunabhängige kognitive und soziale Fertigkeiten sowie emotionale Qualitäten und Einstellungen, die für die Aufgaben der Planung und Begleitung äußerst relevant, jedoch gleichzeitig in vielen verschiedenen Kontexten, sowohl privaten als auch beruflichen, nützlich sind und die zur Erreichung verschiedenster Ziele verwendet werden können.

*Beispiel:* Beobachtungsfähigkeit

- Der abschließende Teil der Profile erläutert ihre **Verbindung zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)**. Dieser Teil beschreibt Planung und Begleitung als professionelle Aktivitäten in Bezug auf die damit verbundene Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit. Damit bezieht er sich dabei auf das spezifische Verständnis von „Kompetenz“, so wie es im EQR angewandt wird.

Dieser Teil erklärt zudem, welche(s) *EQR-Niveau(s)* das/die relevanteste(n) ist/sind, wenn eine Qualifikation zum Themenbereich Planung oder Begleitung entwickelt werden soll.



## I.6. Wie wurden die Kompetenzprofile entwickelt?

Die Profile basieren auf

- einer Auswertung von Fachliteratur zu den Themen Planung und Begleitung,
- einer Recherche von relevanten Materialien, wie z.B. thematisch einschlägige Curricula, Kompetenzstandards oder Aus- und Fortbildungsangebote in den Partnerländern von DEMAL,
- Interviews mit 21 Expert/innen der Erwachsenenbildung aus den Partnerländern von DEMAL.

All diese Quellen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Kern an Aktivitäten und damit verbundener Kompetenzelemente in Bezug auf die Aufgaben der Planung und Begleitung von Lernprozessen Erwachsener zu ermitteln.



## I.7. Wie sind die Kernkonzepte in den Profilen definiert?

Generell beziehen sich die Kompetenzprofile bei ihrem Verständnis von Kernbegriffen auf Definitionen, die auf EU-Ebene gängig verwendet werden. Für die Begriffe „Kenntnisse“, „Fertigkeiten“ und „Kompetenz“ beziehen sich die DEMAL-Profilen unmittelbar auf die Definitionen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) (Amtsblatt 2008, S. 4):

- E. „Kenntnisse“ bezeichnen das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich;
- F. „Fertigkeiten“ bezeichnen die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen.
- G. Die „Kompetenz“ bezeichnet die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen.

Für ein detaillierteres Verständnis von Kompetenz beziehen sich die DEMAL-Profile des Weiteren auf eine Definition von Franz E. Weinert (2001, S. 27). In dieser Definition wird deutlich, dass Kompetenz als ein holistisches Konzept auch gewisse Einstellungen und Bereitschaften als Kernelemente beinhaltet. So umfasst „Kompetenz“ nach Weinert die:

- H. „bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“

Auf Basis dieses Verständnisses beinhalten die DEMAL-Profile zusätzlich zu den Kenntnissen und Fertigkeiten auch Einstellungen und Bereitschaften als Kompetenzelemente.

Der EQR selbst spezifiziert jedoch das obere Verständnis von Kompetenz noch auf eine etwas andere Weise:

- I. „Im Europäischen Qualifikationsrahmen wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.“ (Amtsblatt 2008, S. 4):

Dieses spezifische Verständnis des EQR von Kompetenz, das sich auf den Verantwortungs- und Selbstständigkeitsgrad bezieht, mit dem Expert/innen ihre Arbeit ausführen, spiegelt sich auch in den DEMAL-Kompetenzprofilen und zwar im letzten Teil von jedem Profil wider: Dort wird der Verantwortungs- und Selbstständigkeitsgrad in Bezug auf die professionellen Aufgaben der Planung und Begleitung von Lernprozessen Erwachsener beschrieben.

## I.8. Wo kann ich mehr darüber lesen?

Ein vollständiger Forschungsbericht über die Entwicklung der Kompetenzprofile ist auf Englisch verfügbar. Dieser Bericht beinhaltet neben weiteren Quellen- und Literaturangaben auch zusätzliche ausführliche Informationen zur Struktur der Profile sowie die Definitionen der Kernkonzepte. Der Bericht kann von der Projektwebsite <http://www.demalproject.eu> heruntergeladen werden.

## I.9. Quellen/Literatur

Rat (2009). Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“). In: Amtsblatt der Europäischen Union C 119 vom 28.05.2009.

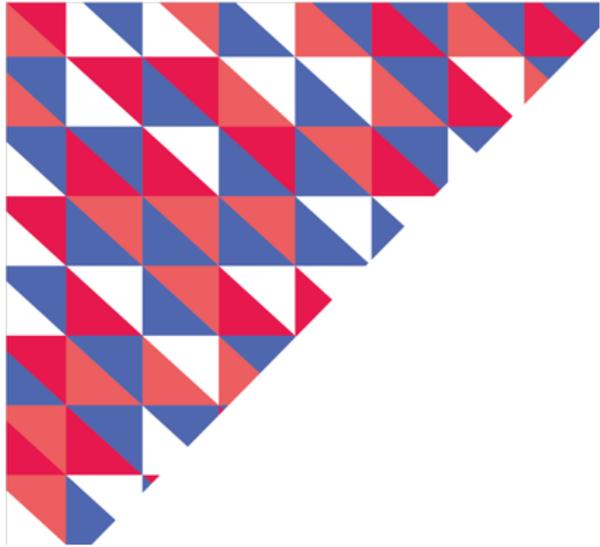
<https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:119:0002:0010:de:PDF>

Amtsblatt (2008). Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Amtsblatt der Europäischen Union C 111 vom 06.05.2008, S.1-7: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:111:0001:0007:DE:PDF>



Research voor Beleid (2010). Key competences for adult learning professionals. Contribution to the development of a reference framework of key competences for adult learning professionals. Final report. Zoetermeer. URL: <https://ec.europa.eu/epale/en/resource-centre/content/key-competences-adult-learning-professionals>

Weinert, F. E. (Hg.) (2001). Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel: Beltz



## Teil II

### Die Kompetenzprofile



## Kompetenzprofil „Planung von Lernprozessen Erwachsener“

### Zusammenfassung

*Planung* bezieht sich auf die Aufgabe, ein Lehr-Lern-Angebot für erwachsene Lernende zu planen. Planung bezieht sich hier auf die mikrodidaktische Ebene, d.h. die Ebene, auf der Lehrkräfte ein spezifisches Lehr-Lern-Angebot planen, das sie normalerweise auch selbst umsetzen bzw. unterrichten. Kontexte und äußere Rahmenbedingungen dieser Lehr-Lern-Angebote können dabei sehr vielfältig variieren und sowohl formale wie non-formale Programme, strukturiertere oder offenere Formate, Programme für Gruppen oder für Einzelpersonen beinhalten etc.

*Planung* umfasst als ersten Schritt die Sammlung und Auswertung geeigneter Informationen, auf welche die erforderlichen pädagogischen Entscheidungen basieren können. Den Hauptbestandteil bildet dann die Veranstaltungsplanung im eigentlichen Sinne, also die zeitliche, inhaltliche und methodische Ausarbeitung eines spezifischen Lehr-/Lernangebotes. Und schließlich beinhaltet Planung auch die Aufgabe, die ursprünglich getroffenen zeitlichen, inhaltlichen und methodischen Entscheidungen während der Umsetzung der Lehr-/Lernveranstaltung immer wieder kritisch zu reflektieren und ggf. an veränderte Bedarfe anzupassen.

### A) Allgemeine pädagogische Kompetenz

#### Kenntnisse

- zentrale Begriffe und allgemeine Prinzipien in Bezug auf das Lehren und Lernen Erwachsener, insbesondere:
  - \* Grundlagen der Lerntheorie;
  - \* Grundlagen der Lernpsychologie;
  - \* Lernbarrieren und -motivation;
  - \* Grundlagen konstruktivistischer Didaktik
  - \* Konzept der Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung (im Unterschied zu einer Input- oder Curriculumorientierung)
- Bewusstsein / Reflexion der eigenen Rolle als Lehrkraft von Erwachsenen
- Grundlagen der Kommunikationstheorie und Gesprächstechniken
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Kenntnis einer hinreichenden Bandbreite unterschiedlicher Unterrichtsmethoden

### Fertigkeiten

- praktische Anwendung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden
- Moderationstechniken

### Einstellungen

- professionelles Bewusstsein der eigenen Rolle und der möglichen Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Lernenden; Verantwortungsbewusstsein, Bekenntnis zu berufsethischen Prinzipien

## **B) Fachspezifische Kompetenz**

### Kenntnisse

- Fachliches Wissen bezogen auf das eigene Unterrichtsfach
- Fachdidaktisches Wissen bezogen auf das eigene Unterrichtsfach (z.B. Wissen über Repräsentationsformen und ihre Wirkungen)
- Unterrichtsmethodik und Instruktionsstrategien bezogen auf das Unterrichtsfach
- Vertrautheit mit bestehenden Curricula, Qualifikationsstandards etc. mit Bezug auf das eigene Unterrichtsfach

## **C) Spezifische pädagogische Kompetenz in Bezug auf die Planung von Lernprozessen Erwachsener**

### **C1) Auszuführende Aufgaben und Aktivitäten**

#### **I. Sammlung und Analyse von Hintergrundinformationen (Zielgruppe, Lernbedarfe, Logistik)**

##### **a) Ziele / Bedarfe des Kunden/Auftraggebers**

###### Aufgabe

- Ziele, Motivation, Bedarfe, Erwartungen des Kunden/Auftraggebers in Erfahrung bringen; den Ausbildungsauftrag abklären

###### Vorgehensweise / Schritte

- Kommunizieren mit dem Kunden/Auftraggeber, Einholen von Informationen an; ggf. Durchführung einer Bedarfsanalyse

##### **b) Ziele / Bedarfe der Lernenden**

### **C2) Damit verbundene spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten**

#### **Kenntnisse**

##### Grundverständnis des Konzeptes:

- Was heißt „Planung“? Erklärung und Definition des Konzepts mit Bezug auf die Planung von Lernprozessen Erwachsener
- Kenntnis der Rolle und Bedeutung des Planungsprozesses
- Kenntnis der beim Planungsprozess notwendigen Schritte

### Aufgabe

- Ziele, Motivation, Interessen, Bedarfe, Erwartungen der Lernenden Erfahrung bringen

### Vorgehensweise / Schritte

- Kommunizieren mit den Lernenden (vor und auch während des Kurses)
  - Beobachtung der Lerner/innen während des Kurses
  - Analysieren weiterer verfügbarer Kontextinformationen

### **c) Ressourcen der Lernenden**

#### Aufgabe

- relevante Eigenschaften der Lernenden in Erfahrung bringen (was relevant ist, kann von Fall zu Fall variieren), z. B.
  - beruflicher Hintergrund (Beruf, Jahre an Berufserfahrung...)
  - Ausbildung (formale Qualifikationen)
  - Grad an Erfahrungswissen und Kompetenzen
  - persönlicher Hintergrund (Alter, Familiensituation, kultureller Hintergrund)

#### Vorgehensweise / Schritte

- Sammeln / Einholen von Informationen von den Lernenden selbst, dem Kunden/Auftraggeber oder aus anderen Quellen;
- ggf. Einsatz von Tests oder anderer Beurteilungsmethoden

### **d) Umfeld, Logistik**

- Einholen von Informationen über die logistischen Aspekte: zeitlicher Rahmen für den Kurs; Raum, Ort; verfügbare Ausstattung; Einschätzen des Einflusses, den diese Aspekte auf Lehr-/ Lernprozess haben können;

### **e) Referenzrahmen** (z. B. Curricula, Kompetenzstandards, Qualifikationsrahmen)

- falls relevant: Auswertung existierender Curricula und/oder Kompetenzstandards hinsichtlich Vorgaben zu den im Kurs zu behandelnden Themen oder zu den im Kurs zu erreichenden Lernergebnissen.

- Kenntnis der unterschiedlichen Akteure, die in den Planungsprozess involviert sind, ihrer Rollen und Interaktionen

- Kenntnis der den Planungsprozess beeinflussenden Faktoren / Faktoren, die während des Planungsprozesses beachtet werden müssen

### Bedarfsanalyse

- Grundkenntnis theoretischer Konzepte zu Lernbedarfen/Lernbedürfnissen, Nutzen von Weiterbildung (benefits of learning) und Lernergebnissen

- Kenntnis verschiedener Arten von Lernbedarfen und Nutzenarten (z.B. „Wider Benefits“, ROI etc.)

- kritische Reflexion der unterschiedlichen (auch versteckten) Interessen, die mit den explizit genannten Lernbedarfen verbunden sind, und ihrer möglichen Auswirkungen auf den Planungsprozess; Reflexion der unterschiedlichen Rollen und der damit verbundenen unterschiedlichen (und möglicherweise widersprüchlichen) Interessen von Kunde/Auftraggeber einerseits und Lernenden/Teilnehmenden andererseits

- theoretisches Wissen über unterschiedliche Bedarfsanalysetechniken, ihr jeweiliges Potenzial und ihre Grenzen

### Definition von Lernergebnissen

- Grundkenntnis bestehender Kompetenz-/ Qualifikationsrahmen auf nationaler oder internationaler Ebene

## **II. Aushandeln und Festsetzen der zu erreichenden Lernergebnisse**

<p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung der Ziele des Kunden/Auftraggebers und der Lernenden in konkrete Lernergebnisse, im Rahmen des Kurses erreicht werden sollen</li> <li>- ggf. differenzierte Lernziele für unterschiedliche Gruppen von Lernenden festsetzen</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aushandlungsgespräche mit Kunden/Auftraggeber und/oder den Lernenden/Teilnehmenden selbst führen</li> <li>- Festsetzung von (bewertbaren) Fertigkeiten und Kompetenzen, die im Kurs erlangt werden</li> <li>- Festlegung von Indikatoren, anhand derer ermittelt werden kann, ob die Lernergebnisse erreicht wurden</li> <li>- Abschließen einer Vereinbarung mit dem Kunden/Auftraggeber und/oder den Lernenden (Lernvereinbarung, Lernvertrag)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis unterschiedlicher Arten von Lernergebnissen (kognitiv, sozial-affektive etc.)</li> <li>- Wissen, über die Beurteilbarkeit von (unterschiedlichen Arten von) Lernergebnissen</li> </ul> <p><u>Einschätzung von Vorkenntnissen / Einstufungstests</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis unterschiedlicher Testmethoden bzw. Methoden zur Beurteilung von Vorkenntnissen</li> </ul> <p><u>Curriculumplanung und Rekonstruktion von Inhalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis von Prinzipien der didaktischen Rekonstruktion von Inhalten</li> <li>- Grundkenntnisse der Curriculumplanung</li> </ul> <p><u>Kursplanung</u></p> <p><i>Raum und Zeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen über die Bedeutung der Lernumgebung, Wissen um die Bedeutung von Raum und Zeit und ihre Auswirkungen auf den Lernprozess</li> <li>- Kenntnis der unterschiedlichen Kursphasen und ihrer Funktionen (unter Berücksichtigung von Kursen unterschiedlicher Länge)</li> </ul> <p><i>Lehrmethoden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretisches Wissen über unterschiedlichen (Arten von) Unterrichtsmethoden, ihr jeweiliges Potenzial und ihre Grenzen</li> </ul> <p><i>Beurteilung (Assessment)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Arten und Zielsetzungen von Assessment</li> </ul>
<p><b>III. Erstellendes Kursplans</b></p> <p><b>a) didaktische Rekonstruktion der Inhalte</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachinhalte/Fachwissen in Lerninhalte umwandeln</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <p>(auf Basis der erhaltenen Hintergrundinformationen und der festgelegten Lernergebnisse)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl und Aus- bzw. Umformulierung der zu behandelnden Inhalte</li> <li>- Identifizieren von Verbindungen und Querverweisen zwischen unterschiedlichen Inhaltsteilen</li> <li>- zeitliche und logische Strukturierung der Inhalte, so dass ein kohärenter Lernweg bzw. eine kohärente Lernsequenz entsteht</li> </ul> <p><b>b) Erstellung des Kursplans</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerninhalte in ein Kursformat einpassen</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines in Einheiten gegliederten Zeitplans für den gesamten Kurs – von der Begrüßung/Einführung bis zur abschließenden Zusammenfassung und Verabschiedung.</li> <li>- für jede Einheit Festlegung der Funktion/Ziele und Dauer</li> <li>- Gestalten der Kursdramaturgie: Sicherstellen, dass der gesamte Kurs von Anfang bis Ende einen „Spannungsbogen“ aufweist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretisches Wissen über unterschiedliche Assessment-Methoden, ihre jeweiligen Anwendungsgebiete, ihr Potenzial und ihre Grenzen</li> </ul>
<p><b>IV. Festlegung der Kursdetails (Aktivitäten, Methoden, Materialien)</b></p> <p><b>a) Planung der Lehre</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der einzelnen Lehr-/Lernaktivitäten im Kurs</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegen der Aktivitäten, die in jeder einzelnen Einheit stattfinden sollen</li> <li>- Auswahl der jeweils einzusetzenden Methoden, Medien und Sozialformen (jeweils dabei zu berücksichtigen: Potenzial und Grenzen der jeweiligen Methode in Bezug auf die Ziele/Funktion der Einheit; zur Verfügung stehende Zeit, Notwendigkeit von Methodenvielfalt/Abwechslung.)</li> <li>- Erstellen einer Liste mit dem notwendigen Material / der notwendigen Ausstattung für jede einzelne Einheit</li> </ul> <p><b>b) Planung des Assessment</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung der Art und Weise, wie die Beurteilung des Lernfortschritts und der Lernergebnisse im Kurs erfolgen soll</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegen des Assessment-Zweckes (formativ, summativ; welche Informationen sollen durch die Beurteilung gewonnen werden? Wer wird das Ergebnis der Beurteilung verwenden und wozu/auf welche Weise?)</li> <li>- Auswahl der jeweils passenden Methoden/Aktivitäten für das Assessment</li> <li>- Festlegen des Zeitpunkts/der Zeitpunkte während des Kurses, an denen die jeweiligen Assessment-Aktivitäten stattfinden sollen</li> </ul>	<p><i>den Lernprozess beeinflussende Faktoren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretisches Wissen über unterschiedliche Lernstile und Lerntypen;</li> <li>- möglicher Einfluss von Alter, kulturellem Hintergrund und anderen Faktoren auf den Lernprozess Erwachsener</li> </ul> <p><i>relationale Kenntnisse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit, Kontextfaktoren (Charakteristika der Zielgruppe/Teilnehmenden, Lernziele etc.) und pädagogische Entscheidungen (hinsichtlich der Lern-/ Lehrinhalte, Methoden, Zeit, Raum etc.) unter Berücksichtigung aller verfügbaren relevanten Informationen miteinander zu verbinden.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktische Anwendung von Bedarfsanalyse-techniken</li> <li>- praktische Anwendung von Testmethoden</li> <li>- Operationalisierung von Lernergebnissen</li> <li>- Fähigkeit, Lehr-/Lernziele mit passenden Methoden und Lernaktivitäten zu verknüpfen unter Berücksichtigung des gegebenen Kontexts der Lehr-/Lernveranstaltung</li> </ul>

## **V. Vorbereitung der Materialien**

### Aufgabe

- Vorbereiten der Materialien, die für die unterschiedlichen Lehr-, Lern- und Assessmentaktivitäten während des Kurses benötigt werden

### Vorgehensweise / Schritte

- Vorbereitung/Formulieren von Instruktionen für die Lernenden
- Vorbereitung von Handouts, Präsentationsfolien, Flipcharts, Plakate etc.

## **VI. Einplanen von Flexibilität**

### Aufgabe

- Sicherstellen, dass in einem gewissen Ausmaß Alternativen zur Verfügung stehen, wenn die ursprüngliche Planung aus irgendwelchen Gründen teilweise nicht umgesetzt werden kann

### Vorgehensweise / Schritte

- Überprüfen des Kursplans; sich vorstellen, wie mögliche Reaktionen der Teilnehmenden aussehen können; potentiell „kritische“ Stellen im Kursablauf identifizieren
- sicherstellen, dass der Kursplan eine gewisse Flexibilität zulässt in Bezug auf die Zeit und Methodenwahl
- Überlegen von konkreten alternativen Aktivitäten und Methoden für die entscheidenden Phasen im Kurs / Planung alternative Kursabläufe für den Fall, dass die Gruppe anders als erwartet reagiert
- Anlegen eines „Inventars“ an zusätzlichen Aktivitäten und Methoden, die bei Bedarf spontan verwendet werden können.

## **VII. Kommunizieren und Anpassen der Planung**

### Aufgabe

- Sicherstellen, dass die wichtigsten Merkmale des Kurses/die Kursphilosophie von den Lernenden verstanden und akzeptiert werden

### Vorgehensweise / Schritte

- Kommunizieren der angestrebten Lernergebnisse, Kursziele und des Kursablaufs in groben Zügen an die Teilnehmenden;

- Überprüfung der ursprünglichen Planung auf der Grundlage der Rückmeldungen / des Feedbacks der Teilnehmenden
- ggf. nochmalige Überarbeitung der Planung<sup>1</sup>

#### **D) Übergreifende Schlüsselkompetenzen**

- Analyse- und Reflexionsfähigkeit
- interkulturelles Bewusstsein
- Problemlöse- und Vermittlungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Beobachtungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen
- Kreativität
- Flexibilität, Aufgeschlossenheit

#### **E) Kompetenz in Bezug auf die Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit, in Anlehnung an den Europäischen Qualifikationsrahmen**

Weiterbildner/innen, die die *Begleitung und Evaluation* von Lernprozessen Erwachsener kompetent ausführen, haben eine hohe Verantwortung und verfügen über ein hohes Maß an Selbstmanagement-Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, eigenständig die notwendigen Informationen einzuholen, auf denen sie ihre Planungstätigkeit basieren. Sie sind in der Lage, passende Rückschlüsse aus diesen Informationen zu ziehen und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Sie sind in der Lage, die von ihnen getroffenen Entscheidungen den verschiedenen betroffenen Gruppen (Lernende/Teilnehmende, Auftraggeber/Kunde) in direkter Interaktion mitzuteilen, in Aushandlungsprozesse darüber einzutreten und ihre Entscheidungen anderen gegenüber zu verteidigen. Sie sind in der Lage, selbstständig über ihre eigene Expertenrolle und Handlungen zu reflektieren sowie ihre eigenen Handlungen und ihr eigenes Selbstverständnis immer wieder kritisch zu überprüfen. Sie suchen und entwickeln bewusst Strategien, um ihre eigene berufliche Leistung auf Basis der Erfahrungen, die sie gesammelt und über die sie reflektiert haben, weiter zu verbessern.

Bei der *Lernprozessbegleitung und –Evaluation* kann nur bis zu einem gewissen Grad auf Routinen zurückgegriffen werden. In manchen Fällen, insbesondere im Bereich der formalen Bildung, ist es möglich, dass bestimmte Elemente dieser Aktivität bereits extern vorgegeben sind, z. B. im Fall standardisierter

<sup>1</sup> Die Überprüfung und der Feinschliff des Lehr- /Lernprozesses im Verlauf eines Kruses wird im Profil „Begleitung und Evaluation von Lernprozessen“ ausführlicher behandelt. Auf diesem Gebiet überschneiden sich die beiden Kompetenzprofile zu einem gewissen Grad.



Abschlussprüfungen. In sehr vielen Fällen können (und müssen) Lehrende Erwachsener die Begleitungs- und Evaluierungsaktivitäten jedoch selbstständig planen, die sie im Rahmen ihrer Veranstaltung umsetzen möchten. Die Lehrenden können dabei auf eine vielfältige Auswahl bereits vorhandener Instrumente und Modelle zurückgreifen, jedoch müssen sie in jedem Einzelfall eine begründete Entscheidung im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit des ausgewählten Instruments oder Modells treffen. Dabei ist eine große Bandbreite an Parametern zu beachten. Ein großer Teil von Aktivitäten im Rahmen von Lernprozessbegleitung kann zudem nicht detailliert im Voraus geplant werden, sondern muss spontan während des Lehr-Lern-Prozesses umgesetzt werden. Lehrende müssen dabei auf der Grundlage einer schnellen Analyse rasche Entscheidungen treffen und sich kreative Lösungen ausdenken, um auf situativ auftretenden Herausforderungen während des Lehr/Lern-Prozesses auftreten, angemessen reagieren zu können.

Der hohe Anteil an Handlungen, die nicht im Voraus geplant werden können, macht die Aufgabe der *Lernprozessbegleitung und –Evaluation* zu einer besonderen Herausforderung. Ein hohes Kompetenzniveau in diesem Bereich erfordert daher nicht nur den Erwerb umfangreicher einschlägiger theoretischer Kenntnisse sowie praktischer Fertigkeiten bei der Planung und Anwendung relevanter Instrumentes verlangt im Wesentlichen auch die Fähigkeit, komplexe Entscheidungen in einer sehr kurzen Zeit treffen zu können. Diese Fähigkeit ist eng an das Ausmaß der bereits gesammelten Berufserfahrung als Lehrkraft von Erwachsenen gekoppelt.

#### **Zuordnung zu EQR-Niveaus**

Basierend auf den oben beschriebenen Charakteristiken dieser professionellen Kernkompetenz und basierend auf den EQR-Deskriptoren, können die **EQR-Niveaus 4 bis 7** als relevant angesehen werden. Das bedeutet, eine Fortbildung (ein Seminar, ein Kurs etc.) zum Thema *Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener* kann sinnvoll in Qualifikationsprogramme für Lehrende integriert werden, die auf einer dieser Stufen angesiedelt sind. Welche Niveaustufe im Einzelfall zur Anwendung kommt, ist abhängig vom Umfang des Wissens, den Fähigkeiten und der Kompetenz, die bei der ins Auge gefassten Qualifikation angestrebt werden.

# Kompetenzprofil „Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener“ (Lernprozessbegleitung)

## Zusammenfassung

Die *Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener* bezieht sich auf eine Reihe an Aktivitäten, deren gemeinsamer Nenner darin besteht, dass sie letztendlich alle die Sicherstellung der Qualität und die stetige Verbesserung der Lehr-Lern-Prozesse Erwachsener anstreben. Sie bezieht sich auf die mikrodidaktische Ebene, d.h. auf Aktivitäten, die die Lehrenden (gemeinsam mit den Lernenden) selbst im Rahmen einer Lehr-/Lernveranstaltung planen und umsetzen. Die *Begleitung und Evaluation von Lernprozessen* bezieht sich sowohl auf die Resultate des Lernprozesses als auch auf die Lehr/Lernprozesse selbst. Sie beinhaltet daher sowohl die Überprüfung von Lern- und Kompetenzständen, als auch die Evaluation der Qualität der Lehr-/Lernprozesse. Die *Lernprozessbegleitung* umfasst als ersten Schritt die Planung geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten. Des Weiteren beinhaltet sie die Umsetzung dieser Aktivitäten und Analyse der Ergebnisse. Und schließlich beinhaltet sie auch die Aufgabe, Rückschlüsse aus den Ergebnissen zu ziehen und auf deren Grundlage entsprechende Maßnahmen einzuleiten bzw. Korrekturen vorzunehmen. Die konkreten Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen von *Lernprozessbegleitung* sind äußerst vielfältig und beinhalten u.a. eine fortlaufende Beobachtung und Reflexion des Lehr-Lern-Prozesses, den Einsatz von Test- und Kompetenzbeurteilungsinstrumenten, das Einholen und Auswerten von Feedback durch die Lernenden sowie umgekehrt das Geben von Feedback an die Lernenden und das Erteilen lernbegleitender Beratung und Unterstützung.

Aktivitäten der *Lernprozessbegleitung* können sowohl formative als auch summative Zwecke haben. Grundsätzlich stellen Aktivitäten der *Begleitung und Evaluation* einen integralen und sich über alle Phasen erstreckenden Bestandteil einer jeden Lehr-/Lernveranstaltung dar. Sie werden jedoch auch über die einzelne Lehr-/Lernveranstaltung hinaus längerfristig wirksam, insofern als ihre (selbst)kritisch reflektierten Ergebnisse auch zur weiteren Professionalitätsentwicklung der Lehrenden beitragen sollen.

## A) Allgemeine pädagogische Kompetenz

### Kenntnisse

- theoretisches Grundlagenwissen in Bezug auf das Lehren und Lernen Erwachsener, insbesondere zu:
  - \* Lerntheorien;
  - \* Lernprozessen

- \* unterschiedliche Arten von Lernergebnissen
- Wissen über das Potenzial und die Grenzen unterschiedlicher:
  - \* Lernressourcen
  - \* Lernstile und Lernstrategien
  - \* Lehrmethoden und -ansätze
- Konzept der Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung (im Unterschied zu einer Input- oder Curriculumorientierung);
- Bewusstsein / Reflexion der eigener Rolle als Lehrkraft von Erwachsenen
- konstruktivistischer Lehransatz
- Kenntnis einer hinreichenden Bandbreite unterschiedlicher Unterrichtsmethoden

Fertigkeiten

- praktische Anwendung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden
- Moderationstechniken

Einstellungen

- professionelles Bewusstsein der eigenen Rolle und der möglichen Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Lernenden; Verantwortungsbewusstsein, Bekenntnis zu berufsethischen Prinzipien

 **B) Fachspezifische Kompetenz**

Kenntnisse

- Fachliches Wissen bezogen auf das eigene Unterrichtsfach
- Fachdidaktisches Wissen bezogen auf das eigene Unterrichtsfach (z.B. Wissen über Repräsentationsformen und ihre Wirkungen)
- Unterrichtsmethodik und Instruktionsstrategien bezogen auf das Unterrichtsfach
- Vertrautheit mit bestehenden Curricula, Qualifikationsstandards etc. mit Bezug auf das eigene Unterrichtsfach

 **C) Spezifische pädagogische Kompetenz in Bezug auf die Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener**

<b>C1) Auszuführende Aufgaben und Aktivitäten</b>	<b>C2) Damit verbundene spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten</b>
<b>I. Planung von Evaluation und Assessment</b>	<b>Kenntnisse</b>

## a) Bestimmung des Rahmens für Evaluation und Assessment

### Aufgabe

- festlegen, was evaluiert und bewertet werden soll und mit welchem Ziel (Anmerkung: Eine erste Beantwortung dieser Fragen muss bereits vor der Lehrveranstaltung erfolgen. Entscheidend ist jedoch, dass dieser Rahmen im Verlauf der Veranstaltung regelmäßig überprüft und bei Bedarf ergänzt oder abgeändert wird, siehe folgenden Abschnitt II)

### Vorgehensweise / Schritte

- Vergegenwärtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung (Charakteristika der Zielgruppe/Teilnehmenden und des Auftraggebers/Kunden, formaler oder non-formaler Charakter der Veranstaltung etc.)
- Einholen von Informationen über die Einstellungen (und möglichen Vorurteile), die auf Seiten der Lernenden oder anderer betroffener Akteure gegenüber Evaluation und Assessment bestehen. Berücksichtigung des Einflusses, den kulturelle Faktoren diesbezüglich potentiell haben können.
- Ermitteln der Lernziele und Lernergebnisse, die in der Veranstaltung erreicht werden sollen (in der Regel wurden diese bereits im Zuge der Veranstaltungsplanung festgelegt)
- Festlegung von Zweck und Funktion, den die Evaluations –und Assessmentmaßnahmen im Rahmen der Veranstaltung erfüllen sollen (formativ / summativ; zur Zertifizierung, zur Beratung; zur individuellen oder gruppenbezogenen Kompetenzbeurteilung etc.)
- Festlegung der Dimension, die im Rahmen der Evaluation adressiert werden soll (z. B. Zweckmäßigkeit / Wirksamkeit der verwendeten Lernressourcen, der angewandten Lernstrategien; des verwendeten Lehransatzes; etc.)
- Auswahl passender Kriterien und Indikatoren für die geplante Evaluierung/das geplante Assessment
- Erstellung eines schriftlichen Rahmenplans, in dem alle relevanten Punkte für die geplanten Evaluierungs- und Assessmentmaßnahmen spezifiziert werden.

## b) Vorbereitung der Evaluations-/Assessmentaktivitäten

### Aufgabe

- praktische Planung und Vorbereitung der konkreten Evaluations-/Assessmentaktivitäten auf der Grundlage des oben beschriebenen allgemeinen Rahmens und im Hinblick auf die festgelegten Evaluationsziele und -funktionen

### Vorgehensweise / Schritte

### Grundverständnis des Konzeptes

- theoretische Grundkenntnisse über
  - \* Schlüsselbegriffe und allgemeine Prinzipien bezüglich Lernprozessbegleitung, Evaluation und Assessment
  - \* psychologische Grundkenntnisse
- verschiedene Typen und Funktionen von Evaluation/Assessment (summativ, formativ)
- verschiedene Arten von Kriterien und Indikatoren
- individuelles vs. Gruppenassessment
- Charakteristika unterschiedlicher Evaluations- und Assessmentmethoden und -instrumente (z. B. Tests, Übungsaufgaben, Projektarbeiten, Lerntagebücher u.a.)
- Grundprinzipien der Planung von Evaluation/Assessment (z.B. Prinzipien für die Gestaltung von Fragebögen, Testgestaltung,...)

### relationale Kenntnisse

- Wissen über die Passung von unterschiedlichen Evaluationsansätzen oder –typen zu Kontexten und Zielgruppen; Fähigkeit, die Zweckmäßigkeit eines bestimmten Ansatzes odereiner bestimmten Methode etc. für einen spezifischen Kontext oder Anwendungsbereich zu analysieren und zu bewerten

### methodologische Kenntnisse

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung der Zeitpunkte zu denen während der Veranstaltung Evaluations-/Assessmentmaßnahmen stattfinden sollen</li> <li>- Auswahl geeigneter Methoden</li> <li>- Auswahl bzw. Erstellung geeigneter Instrumente für die Evaluations-/Assessmentmaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis unterschiedlicher diagnostischer Methoden und Instrumente (Tests, Selbstbewertung, Portfolios, Übungen, Projektarbeiten etc.)</li> <li>- Beobachtungsprinzipien und -techniken</li> </ul>
<p><b>II. Anwendung von Evaluation/Assessment während der Lehr/Lernveranstaltung</b></p> <p><i>(Anm: in diesem Abschnitt II wird die Anwendung in allgemeinen Grundzügen beschrieben; einige konkrete Anwendungsbereiche von Evaluation/Assessment werden in den folgenden Abschnitten noch genauer beschrieben)</i></p> <p><b>a) Durchführung von Evaluations-/Assessmentmaßnahmen</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation/Assessment während der Lehr-/Lernveranstaltung umsetzen (auf Basis der vorherigen Planung, aber auch gemäß Ad-hoc-Anforderungen, die während des Kurses auftreten und die vorherige Planung ändern können)</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der Evaluations-/Assessmentaktivitäten auf Basis des erstellten Plan</li> <li>- Identifizierung von Entwicklungen im Rahmen des Kursgeschehens, die ein spontanes Eingreifen mit Hilfe von Evaluation/Assessment nahelegen und entsprechende Umsetzung (z.B. kurzfristiges Einholen von Feedback von den Teilnehmenden, wenn Probleme während des Kurses auftreten)</li> </ul> <p><b>b) Verwendung der Evaluations-/Assessmentergebnisse</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Evaluations-/Assessmentergebnisse und Ziehen entsprechender Rückschlüsse</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizieren der zentralen Erkenntnisse und Kernaussagen, die sich aus den Evaluations-/Assessmentmaßnahmen ergeben</li> <li>- Schlussfolgerung, welche Handlungen durch diese Erkenntnisse/Aussagen nahegelegt werden und zu welchem Zeitpunkt (ist eine sofortige Aktion erforderlich oder erst später?)</li> <li>- Beurteilung der verfügbaren Optionen und Möglichkeiten für das weitere Handeln</li> </ul>	<p><u>Kommunikation im Kurs</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse zu Kommunikationstheorie und Gruppendynamik; Rollen in einer Gruppe</li> <li>- Wissen um die Bedeutung der unterschiedlichen Kursphasen und ihre Charakteristika</li> <li>- Kenntnis/Bewusstsein der unterschiedlichen Facetten der eigenen Berufsrolle: als Wissensvermittler/in, Moderator/in, Lernberater/in, u.a.</li> <li>- Kenntnis allgemeiner Feedback-Regeln, Kenntnis verschiedener Methoden und Instrumente zur Einholung von Feedback</li> </ul> <p><u>Lernberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis allgemeiner Prinzipien der Lernberatung</li> </ul> <p><u>Selbstreflexion für die eigene berufliche Weiterentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien und Techniken der Selbstreflexion</li> <li>- Kenntnis verschiedener Methoden und Instrumente zur Unterstützung der eigenen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung für eine bestimmte Handlungsoption und entsprechende Umsetzung</li> </ul>	<p>beruflichen Entwicklung (z. B. Reflexionstagebücher, Portfolios, Kollegenfeedback, Supervision, ...)</p>
<p><b>III. Anwendung unterschiedlicher Typen von Evaluation/Assessment</b></p> <p><b>a) Diagnostik / Beurteilung von Kompetenzständen</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmung der Kompetenzstände von Lernenden zu verschiedenen Zeitpunkten (zu Kursbeginn, im Laufe des Kurses, zum Kursabschluss)</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung (im Vorhinein und/oder spontan), wann und auf welche Weise die Kompetenzstände bestimmt werden sollen</li> <li>- Auswahl und Anwendung geeigneter Instrumente zur Beurteilung der Kompetenzstände</li> <li>- Analyse der Ergebnisse, Ziehen von Rückschlüssen für den weiteren Unterricht und Umsetzung derselben</li> </ul> <p><b>b) Selbstreflexion über das eigene Unterrichtshandeln</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematische Reflexion über das eigene Handeln als Lehrende/r und über die möglichen Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Motivation und den Lernerfolg der Teilnehmenden</li> </ul> <p><u>Vorgehensweise / Schritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung (im Vorhinein und / oder spontan), wann und auf welche Weise die Selbstreflexion stattfinden soll</li> <li>- Auswahl und Anwendung passender Ansätze und Instrumente</li> <li>- Analyse der Ergebnisse, Ziehen von Rückschlüssen für den weiteren Unterricht und Umsetzung derselben</li> </ul> <p><b>c) Einholen von Feedback</b></p> <p><u>Aufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedback von verschiedenen Gruppen einholen und für eine Verbesserung des Lern-/ Lehrprozesses nutzen</li> </ul>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines konsistenten Evaluationsrahmens für eine gegebene Lehr-/Lernveranstaltung</li> <li>- Entwicklung und praktische Anwendung von Evaluations-/Assessmentinstrumenten für unterschiedliche Zwecke</li> <li>- Anwendung von Techniken zur Auswertung der der Evaluationsergebnisse</li> <li>- Anwendung von diagnostischen Testinstrumenten zur Kompetenzfeststellung</li> <li>- Anwendung von Selbstreflexionsübungen und -Instrumenten, etwa Lerntagebücher</li> <li>- Techniken zur Sicherung und Auswertung der Ergebnisse der Selbstreflexion</li> <li>- Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Einholung von Feedback</li> <li>- Techniken zur Analyse und Strukturierung verschiedener Arten von Feedback (mündlich / schriftlich; offene / geschlossene Fragen)</li> <li>- Anwendung von Beobachtungstechniken</li> <li>- Feedback-Geben: Anwendung von Feedback-Techniken</li> <li>- Anwendung von Portfolioinstrumenten</li> <li>- Erarbeitung eines Entwicklungsplans für die eigene berufliche Entwicklung</li> </ul>

#### Vorgehensweise / Schritte

- Entscheidung (im Vorhinein und / oder spontan), wann, von wem, und auf welche Weise das Feedback eingeholt werden soll und für welche Zwecke, z. B.
  - \* Feedback von den Lernenden nach der Hälfte oder am Ende des Kurses zu ihrer eigenen Lernerfahrung, der Leistung der Lehrkraft, ihrer allgemeinen Zufriedenheit etc.
  - \* Feedback vom Kunden/Auftraggeber nach der Hälfte oder am Ende des Kurses zu seiner Wahrnehmung des erreichten Lernerfolgs oder der Leistung der Lehrkraft
- Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden/Instrumente für das Einholen von Feedback
- Analyse der Ergebnisse, Ziehen von Rückschlüssen für den weiteren Unterricht und Umsetzung derselben

#### **d) Beobachtung der Lernenden und des Lernprozesses**

##### Aufgabe

- Lernprozesse während des Kurses kontinuierliche oder regelmäßige Abständen beobachten, um mögliche Probleme früh entdecken und Rückschlüsse ziehen zu können

##### Vorgehensweise / Schritte

- Entscheidung (im Vorhinein und / oder spontan) für eine Vorgehensweise der Beobachtung (z. B. kontinuierlich oder in spezifischen Intervallen, Beobachtungskriterien) und für Methoden (z. B. wie die Ergebnisse der Beobachtung festgehalten werden sollen)
- Praktizieren der Beobachtung während des Kurses
- Analyse der Ergebnisse, Ziehen von Rückschlüssen für den weiteren Unterricht und Umsetzung derselben

#### **IV. Evaluationsergebnisse kommunizieren und teilen**

##### Aufgabe

- es den Lernenden (und ggf. dem Kunden/Auftraggeber) ermöglichen, den Nutzen von lernprozessbegleitenden Evaluation-/Assessmentaktivitäten wertzuschätzen und von den Ergebnissen selbst profitieren zu können

##### Vorgehensweise / Schritte



<ul style="list-style-type: none"><li>- Überlegungen anstellen, welche Inhalte bzgl. Evaluation/Assessment zu welchem Zeitpunkt der Lehr-/Lernveranstaltung kommuniziert werden sollen</li></ul> <p>Zum geeigneten Zeitpunkt bzw. den geeigneten Zeitpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Begründung und Zweck der Evaluations-/Assessmentaktivitäten, Herstellung einer positiven und konstruktiven Atmosphäre</li><li>- Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten aller in die Evaluations-/Assessmentaktivitäten involvierten Personen; Sicherstellen, dass Lernende für ihren eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen und nicht einfach nur passiv den Anweisungen der Lehrkraft folgen</li><li>- Mitteilung der Evaluation-/Assessment-Ergebnisse der Begleitungs-/ Beurteilungsaktivitäten an die Betroffenen auf faire und konstruktive Art und Weise / Geben von Feedback</li><li>- Beratung der Lernenden hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, den eigenen Lernprozess zu verbessern - auch im Hinblick darauf, die Reflexionsfähigkeit der Lernenden und ihre Reflexion über den eigenen Lernprozess zu fördern</li><li>- Einbindung der Lernenden (und ggf. auch des Kunden/Auftraggebers) – so weit wie möglich und angemessen – in die Auswertung und das Ziehen von Rückschlüssen aus den Evaluation-/Assessmentaktivitäten (z.B. Organisation einer Gruppendiskussion zu der Frage, wie mit den Ergebnissen der umgegangen werden soll)</li></ul>	
<b>V. Nutzung von Evaluationsergebnissen für die eigene kontinuierliche Weiterentwicklung als Lehrende/r</b>	
<u>Aufgabe</u>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Nutzung der Evaluationsergebnisse in einer längerfristigen Perspektive, um die eigene Entwicklung als professionelle Lehrkraft Erwachsener zu fördern</li></ul>	
<u>Vorgehensweise / Schritte</u>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- bewusstes Einplanen einer systematischen Nutzung von Evaluationsergebnissen für die eigene berufliche Weiterentwicklung: Welche Arten von Evaluationsergebnissen können hierzu herangezogen werden? Auf welche Weise? In welchen Abständen/zu welchen Zeitpunkten?</li></ul>	
 <b>D) Übergreifende Schlüsselkompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse- und Reflexionsfähigkeit</li><li>- interkulturelles Bewusstsein</li><li>- Problemlöse- und Vermittlungsfähigkeit</li></ul>	



- Kommunikationsfähigkeit
- Beobachtungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen
- Kreativität
- Flexibilität, Aufgeschlossenheit



#### **E) Kompetenz in Bezug auf die Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit, in Anlehnung an den Europäischen Qualifikationsrahmen**

Weiterbildner/innen, die die *Begleitung und Evaluation* von Lernprozessen Erwachsener kompetent ausführen, haben eine hohe Verantwortung und verfügen über ein hohes Maß an Selbstmanagement-Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, eigenständig die notwendigen Informationen einzuholen, auf denen sie ihre Planungstätigkeit basieren. Sie sind in der Lage, passende Rückschlüsse aus diesen Informationen zu ziehen und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Sie sind in der Lage, die von ihnen getroffenen Entscheidungen den verschiedenen betroffenen Gruppen (Lernende/Teilnehmende, Auftraggeber/Kunde) in direkter Interaktion mitzuteilen, in Aushandlungsprozesse darüber einzutreten und ihre Entscheidungen anderen gegenüber zu verteidigen. Sie sind in der Lage, selbstständig über ihre eigene Expertenrolle und Handlungen zu reflektieren sowie ihre eigenen Handlungen und ihr eigenes Selbstverständnis immer wieder kritisch zu überprüfen. Sie suchen und entwickeln bewusst Strategien, um ihre eigene berufliche Leistung auf Basis der Erfahrungen, die sie gesammelt und über die sie reflektiert haben, weiter zu verbessern.

Bei der *Lernprozessbegleitung und –Evaluation* kann nur bis zu einem gewissen Grad auf Routinen zurückgegriffen werden. In manchen Fällen, insbesondere im Bereich der formalen Bildung, ist es möglich, dass bestimmte Elemente dieser Aktivität bereits extern vorgegeben sind, z. B. im Fall standardisierter Abschlussprüfungen. In sehr vielen Fällen können (und müssen) Lehrende Erwachsener die Begleitungs- und Evaluierungsaktivitäten jedoch selbstständig planen, die sie im Rahmen ihrer Veranstaltung umsetzen möchten. Die Lehrenden können dabei auf eine vielfältige Auswahl bereits vorhandener Instrumente und Modelle zurückgreifen, jedoch müssen sie in jedem Einzelfall eine begründete Entscheidung im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit des ausgewählten Instruments oder Modells treffen. Dabei ist eine große Bandbreite an Parametern zu beachten. Ein großer Teil von Aktivitäten im Rahmen von Lernprozessbegleitung kann zudem nicht detailliert im Voraus geplant werden, sondern muss spontan während des Lehr-Lern-Prozesses umgesetzt werden. Lehrende müssen dabei auf der Grundlage einer schnellen Analyse rasche Entscheidungen treffen und sich kreative Lösungen ausdenken, um auf situativ auftretenden Herausforderungen während des Lehr/Lern-Prozesses auftreten, angemessen reagieren zu können.

Der hohe Anteil an Handlungen, die nicht im Voraus geplant werden können, macht die Aufgabe der *Lernprozessbegleitung und –Evaluation* zu einer besonderen Herausforderung. Ein hohes Kompetenzniveau in diesem Bereich erfordert daher nicht nur den Erwerb umfangreicher einschlägiger theoretischer



Kenntnisse sowie praktischer Fertigkeiten bei der Planung und Anwendung relevanter Instrumentes verlangt im Wesentlichen auch die Fähigkeit, komplexe Entscheidungen in einer sehr kurzen Zeit treffen zu können. Diese Fähigkeit ist eng an das Ausmaß der bereits gesammelten Berufserfahrung als Lehrkraft von Erwachsenen gekoppelt.

#### **Zuordnung zu EQR-Niveaus**

Basierend auf den oben beschriebenen Charakteristiken dieser professionellen Kernkompetenz und basierend auf den EQR-Deskriptoren, können die **EQR-Niveaus 4 bis 7** als relevant angesehen werden. Das bedeutet, eine Fortbildung (ein Seminar, ein Kurs etc.) zum Thema *Begleitung und Evaluation von Lernprozessen Erwachsener* kann sinnvoll in Qualifikationsprogramme für Lehrende integriert werden, die auf einer dieser Stufen angesiedelt sind. Welche Niveaustufe im Einzelfall zur Anwendung kommt, ist abhängig vom Umfang des Wissens, den Fähigkeiten und der Kompetenz, die bei der ins Auge gefassten Qualifikation angestrebt werden.

## Über DEMAL



Find us on:



## “Designing, monitoring and evaluating adult learning classes – Supporting quality in adult learning” (DEMAL)

ist eine Strategische Partnerschaft im Rahmen des Programms Erasmus+ der Europäischen Union. Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2018.



### Projekthintergrund

DEMAL leistet einen Beitrag zur Qualität in der Weiterbildung, indem es zur professionellen Kernkompetenz von Lehrenden in zwei Bereichen arbeitet:

- Unterrichtsplanung/Kursplanung (“Design of the Adult Learning Process”)
- Lernprozessbegleitung (“Monitoring and Evaluation of the Adult Learning Process”)

Kompetentes professionelles Handeln in beiden Bereichen ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Lehr-/Lernangebote in der Weiterbildung von hoher Qualität sind, angemessene Wirkungen hervorbringen und den Bedarfen der Lernenden entsprechen.



### Projektziele

- Entwicklung zweier europäischer **Referenzprofile** für die beiden Kernkompetenzen, unter Anbindung an den Europäischen Qualifikationsrahmen;
- Entwicklung und Pilotierung zweier **Fortbildungskurse** (e-learning plus einwöchiger Präsenzworkshop);
- Entwicklung und Testen einer innovativen **Kursplanungs-App**, die Lehrende bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt und zugleich ein Instrument für selbstgesteuertes informelles Lernen darstellt;
- Entwicklung und Pilotierung eines **Validierungsrahmens** für die beiden Kernkompetenzen. Mit dem Rahmen können Fortbildungsgebote und Qualifikationen auf europäischer Ebene besser verglichen sowie die Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen in Europa verbessert werden.



### Zielgruppe

Lehrkräfte und Leitungspersonal in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Weiterbildungsexperten, Entscheidungsträger in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

